

Dienstag, 12. Februar 2019

## Kurz berichtet

## Bernhausen

## Wandern im Allgäu

Mitglieder und Gäste des Schwäbischen Albvereins unternehmen am kommenden Sonntag, 17. Februar, eine Fahrt zu den Königsschlössern. Die 10,5 Kilometer lange Wanderung startet am Parkplatz Alatsee und führt über Bad Faulenbach und Schwanssee bis Alterschrofen und zu den Königsschlössern. Zusätzlich wird eine 1,2-Kilometer-Tour mit Stadtbesichtigung angeboten. Der Treffpunkt ist um 7.30 Uhr bei der Stadtbibliothek, Volmarstraße 16. Eine Anmeldung bei Horst Pecha unter der Telefonnummer 0711/77 05 314 ist erwünscht. wid

## Bernhausen

## Krimi-Abend

Im Bunten Buchladen lesen am Freitag, 15. Februar, die fünf Autorinnen, Dorothea Böhme, Regine Bott, Ruth Edelman-Amrheim, Bianca Heidelberg sowie Lisa Straubinger ihre Krimi-Texte vor. Unterstützt werden sie dabei von Michael Böhm, der die Veranstaltung auf der Gitarre begleitet. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr. Ort: Bernhäuser Hauptstraße 15/1. wid

## Bernhausen

## Ganztagestour

Die Mitglieder der Sportgruppe „Radelspaß ab-60“ laden am Donnerstag, 14. Februar, zu einer Ganztageswanderung ein. Die Teilnehmer treffen sich am Bahnhof in Bernhausen und fahren um 9.34 Uhr von dort aus nach Rohr. Dort wandern sie bis Steinenbronn und fahren nach dem Mittagessen mit dem Bus zurück nach Bernhausen. wid

## Echterdingen

## Vortrag zum Valentinstag

Am Mittwoch, 13. Februar, hält Eva Balz im Treff Zehnscheuer, Maiergasse 8, einen Vortrag zum Thema Valentinstag. Die Referentin erklärt von 14 Uhr an auf humorvolle Art, was hinter dem Fest der Liebe steckt. wid

## Echterdingen

## Frauenfrühstück

Am Samstag, 16. Februar, laden die Frauen der evangelischen Kirchengemeinde von 9 bis 11 Uhr in das Gemeindehaus, Bismarkstraße 3, zum Frauenfrühstück ein. wid

## Leinfelden

## Filmmachmittag

Am Freitag, 15. Februar, wird im Treff Impuls der Film „Effi Briest“ vorgeführt. Dieser basiert auf dem gleichnamigen Roman von Theodor Fontane und handelt von der jungen Effi Briest, die ihren Ehemann betrügt und daraufhin von ihrer Familie verstoßen wird. Der Filmmachmittag beginnt um 15 Uhr. Ort: Neuer Markt 1/1. wid

## Sielmingen

## Infotage für Viertklässler

Das Schulleiterteam des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums, Seestraße 40, lädt am Donnerstag, 14. Februar, 16 bis 18 Uhr, zu einem Tag der offenen Tür ein. Dieser bietet Grundschulern der Klasse 4 und ihren Eltern die Möglichkeit, die Schule besser kennenzulernen. Zusätzlich können sie den Informationsabend am Mittwoch, 20. Februar, besuchen. Von 19.30 Uhr an stellt das Schulleiterteam die Schule vor und beantwortet Fragen. wid

## Lokales Impressum

## Filder-Zeitung

Der gemeinsame Lokalteil

STUTTGARTER  
ZEITUNGSTUTTGARTER  
NACHRICHTEN

www.filder.stuttgarter-zeitung.de

www.filder-zeitung.de

## Redaktion Filder-Zeitung:

Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart

Verantwortlich: Judith A. Sägeser,  
Rüdiger OttFon: 07 11/72 05 - 89 57  
Fax: 07 11/72 05 - 89 59  
redaktion@filder-zeitung.zgs.de

## Redaktion Esslingen:

Verantwortlich: Kai Holoch  
Fon: 07 11/39 69 86 10  
Fax: 07 11/39 69 86 77  
redaktion.esslingen@stz.zgs.de

## Anzeigen:

Verantwortlich: Oliver Nothelfer  
Fon: 07 11/72 05-15 01  
Fax: 07 11/72 05-15 09  
anzeigen@filder-zeitung.zgs.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr.1 vom 1.1.2019

## Verlag:

Stuttgarter Zeitung Verlagsgesellschaft mbH  
Plieninger Straße 150 (Pressehaus Stuttgart)  
70567 StuttgartRedaktionsleitung: Holger Gayer,  
Jan Sellner

## Die Haustier-Gedenkwand hat ein neues Zuhause

**Plattenhardt** Die Haustier-Gedenkwand ist gerettet. Eine Grundstücksbesitzerin, die ihren Namen nicht in der Zeitung lesen möchte, hat ihre Fläche im Weilerhau zur Verfügung gestellt. Das Areal liegt nur einen Querweg vom alten Standort entfernt. „Das war in letzter Minute – definitiv“, sagt die Initiatorin Tina Martini (Foto). „Hät-

te sich niemand gefunden, hätten wir sie entsorgen müssen.“ Vor einem Jahr hatten sie und ihr Mann auf ihrem gepachteten Gartengrundstück die Gedenkwand aus Holz aufgestellt, an die jeder ein Bild seines verstorbenen Haustieres pinnen darf. Im November aber hatte der Gartenbesitzer verkündet, dass die Wand weg muss. Auch von

der Stadt gab es eine Absage. Am jetzigen Standort darf die kleine Attraktion nun dauerhaft bleiben, berichtet Tina Martini. Die Grundstücksbesitzerin, deren Tochter bei Facebook auf die Misere aufmerksam geworden war, ist selbst Hundehalterin. Tina Martini ist voll des Glücks: „Wir bekommen ganz arg viel Zuspruch.“ (car) Foto: car

## Unteraicher fürchten S-21-Lärm

L.-E. Die Unteraicher Bürger fühlen sich von der Rathauspitze nicht abgeholt – unter anderem beim Lärmschutz am S21-Filderabschnitt. Von Natalie Kanter

Die Unteraicher Bürger haben deutliche Worte gewählt, um ihrem Ärger Luft zu machen. „Dies ist ein Schlag ins Gesicht, ein Affront gegenüber den Anwohnern“, informiert der Verein auf seiner Internetseite. Und: „Für Unteraichen hat die Kreativität der Planer nicht mehr ausgereicht.“ Unteraichen solle als einziger Teiltort ausgespart bleiben.

Dem Verein geht es um den Schallschutz, der in Leinfelden-Echterdingen entlang der S21-Filderabschnitts geschaffen werden soll. Die Bürgerinitiative will verhindern, dass künftig eine vier Meter hohe Lärmschutzwand ihren Ort in zwei Teile teilt. Denn diese halte zwar den Lärm der Bahn von den Häusern im Gebiet Rohrer/Manosquer Straße fern, sie reflektiere aber gleichzeitig den Krach der nahen Autobahn nach Unteraichen hinein.

Dies hatte der Verein im Sommer 2017 bei einer Infoveranstaltung der Stadt moniert und gleichsam eine weitere, begrünte Wand auf der anderen Seite der Schiene eingefordert. „Dieser Vorschlag ist von den Planern nicht aufgegriffen und von der Verwaltung mit den Bürgern schon gleich gar nicht erörtert worden“, bemängelt Vereinsvorsitzender Achim Weinmann. Aber das ist bei weiten nicht das einzige Thema der Bürgerinitiative. „Das ist nur ein Puzzleteil“, sagt er.

Die Unteraicher Bürger fordern ein schnelleres Tempo bei der Verkehrsentscheidung im Stadtgebiet ein. Das Mobilitätskonzept der Stadt fasse zu kurz, indem es sich zu sehr mit dem Umstieg auf den öffentlichen Nahverkehr befasse. Es bringe zu wenig für eine Ertüchtigung des Individualverkehrs. Ein Beispiel sei die Ansiedelung von Daimler: Von den zusätzlich 2500 Mitarbeitern, die künftig für das Automobilunternehmen in Leinfelden arbeiten werden, werde laut den Unteraicher Bürgern der größte Teil mit dem Dienstwagen zur Arbeit kommen. „Zudem wird das Gebiet Schelmenacker ausgebaut, die Rötlesacker werden als gemischtes Baugebiet ausgewiesen“, führt Vereinssprecher Ulrich Löchner an.

„Der Verkehr in der Stadt wächst weiter an“, sagt Achim Weinmann. „Die Stadt braucht dringend eine Umgehungsstraße“. Die Verlängerung der Nord-Süd-Straße südlich der Autobahn sei „seit 30 Jahren



Achim Weinmann (links) und Ulrich Löchner machen sich für Unteraichen stark. Foto: Kanter

Thema in der Stadt“. Passiert sei bisher allerdings nicht wirklich viel. Der Verkehrsknoten, der vom Ortsteil Leinfelden zur Autobahn führt, gehöre dringend ausgebaut, sagt der Mann, der 16 Jahre lang für die CDU-Fraktion im Gemeinderat saß. Weinmann hält zumindest eine Einfädelspur in Richtung Karlsruhe für zwingend notwendig. Die Stadtverwaltung müsse endlich das Gespräch mit anderen Kommunen suchen.

„Schneller, effizienter und nahbarer werden“, das sollte die Stadtverwaltung aus Sicht der Unteraicher Bürger, sagt Löchner. Die Bürgerinitiative fordert mehr Bürgerbeteiligung ein, welche die Verwaltung laut Weinmann des Öfteren mit der Präsentation von Ergebnissen verwechselt. Die Bewohner von L.-E. fühlen sich – ihren Aussagen nach – von der Stadtverwaltung nicht ausreichend informiert, nicht abgeholt. „Wir müssen eine Vision, einen Masterplan für die Stadt hinbekommen“, sagt Löchner. Auch deshalb hat er sich für die Liste der Freien Wähler aufstellen lassen. Er will von Ende Mai an im Gemeinderat sitzen.

„Wir wollen wieder in den Dialog mit der Stadt treten“, hat Löchner Oberbürger-

meister Roland Klenk gesagt und geschrieben. „Themen gibt es genügend“, sagt Weinmann dazu. „Bei diesen wollen wir ergebnisoffen mitdiskutieren.“

Zurück zum Lärmschutz entlang des S21-Filderabschnitts: Die Stadt will hier bekanntlich das Pflichtprogramm der Bahn mit eigenen Mitteln verbessern. Das Unternehmen wird 4,1 Millionen Euro bereitstellen. Der neue Gemeinderat wird entscheiden, wie viel die Kommune oben drauf legt. Stadtplaner haben im Dezember 2018 ihre Ideen öffentlich präsentiert. Für das Gebiet Manosquer/Rohrer Straße sehen sie in Richtung der Gebäude eine einseitig begrünte Schallschutzwand, auf der anderen Seite der Felder schlagen sie einen Erdwall vor.

Den Unteraicher Bürger ist das zu wenig. „Hier sollte die Stadt deutlich mehr tun“, sagt Löchner. Oberbürgermeister Klenk sieht das offenbar ähnlich. „Ich teile in allen Dingen Ihre Sicht“, hat er ihm geantwortet. Und: „Wir stehen kurz vor der Kommunalwahl.“ Klenk forderte Löchner auf, auf die Listenvertreter zuzugehen.

Dazu sagt Vereinsvorsitzender Acgim Weinmann: „Wir suchen regelmäßig das Gespräch mit den Fraktionen.“ Und: „Wir sehen vielmehr den Oberbürgermeister in der Pflicht unsere Themen auf die Tagesordnung der Sitzungen zu nehmen.“ Denn das sei die Königsdisziplin des Rathauschefs.

## Lesermeinung

## Die Mühen haben sich gelohnt

Zum Bericht „Schluss mit dem kostenlosen Parken“ vom 8. Februar:

Erfreulich ist, dass die Stadtverwaltung inzwischen einräumt, dass es mehr Ursachen gibt für die Parkplatznot als nur von Anwohnern und hiesigem Gewerbe zweckentfremdete Stellplätze, sich mit diesen detaillierter auseinandersetzt und endlich Fremdparkern durch vermehrte Kontrollen einen Riegel vorschieben will. Meiner Meinung nach ist die Einführung von Gebühren für Bewohnerparkausweise jedoch immer noch dem von der Stadtverwaltung ursprünglich ausgemachten Hauptgrund „zweckentfremdete Stellplätze“ geschuldet, obwohl sie bisher zu dieser Behauptung keine konkreten Zahlen nennen konnte. Interessant ist auch, dass die Stadtverwaltung laut dem Artikel inzwischen Interesse an Anregungen der Bürger zeigt. Warum nicht von Anfang an? Warum erst kurz vor Beschlussfassung? Sinnvoll wäre es doch bereits vor der Bildung des Arbeitskreises Parkraumkonzept einen Aufruf an die Bürgerschaft zu machen, um sich Gefahrenstellen, Ursachen und Lösungen von den Betroffenen nennen zu lassen. Diese bürgernahen Eindrücke und Ideen hätten als sinnvolle Basis für den beratenden Ausschuss dienen können. In den mit Betroffenen geführten Gesprächen hatten viele jedoch den Eindruck, ihre Beschwerden und Vorschläge würden ungehört verpuffen, sodass sie enttäuscht oder verbittert resignierten und für mich der Anlass für das Formulieren der Petitionen war. Zudem wird das Parkraumkonzept trotzdem bis jetzt streng geheim diskutiert, obwohl §35 GemO für das Abhalten von nichtöffentlichen (Ausschuss-) Sitzungen nur zwei Gründe nennt: die Gefährdung des allgemeinen Wohls oder berechnete Interessen Einzelner. Bereits von Anfang an hätte das Thema öffentlich und transparent bearbeitet werden müssen und es hätten sogar sachkundige Bürger in die beratenden Ausschuss eingeladen werden können (§41 (1) GemO). Beides blieb bisher aus. Die Mühen und Kosten der Verbreitung der Petitionen und meine Hartnäckigkeit im Kampf gegen diese Mängel haben sich jedoch gelohnt, wenn nun die Stadtverwaltung umschwenkt und die Gedanken der Bürger tatsächlich in das Konzept miteinbezieht.

Frank-Philipp Wolfer, Echterdingen

Bitte schreiben Sie uns, wenn Sie Kritik üben oder Anregungen loswerden wollen. Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Das Recht auf Kürzungen behalten wir uns vor.

## Unsere Anschrift

Redaktion Filder-Zeitung  
Plieninger Straße 150  
70567 Stuttgart  
E-Mail: redaktion@filder-zeitung.zgs.de